

Leitbild für ein nachhaltiges Mostviertel

Mostviertel Tourismus beschäftigt sich seit einigen Jahren intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit. Die Kulturlandschaft zu erhalten und fast schon Vergessenes wieder zum Leben zu erwecken, genießt im Mostviertel seit jeher einen hohen Stellenwert.

In Sachen Nachhaltigkeit nimmt das Mostviertel eine Vorreiterrolle ein. Die Mostviertel Tourismus GmbH achtet sowohl **innerbetrieblich** als auch bei **Partnerinnen und Partnern** auf die Einhaltung landesüblicher arbeits- und sozialrechtlicher Standards. Nachhaltigkeit ist auch ein zentrales Thema in der Angebotsgestaltung und der Kommunikation. Die Bemühungen um Nachhaltigkeit und die Leidenschaft der Mostviertlerinnen und Mostviertler, mit der sie Tradition und Innovation verbinden, wecken auch international Aufmerksamkeit, wie verschiedene Auszeichnungen bestätigen. Im Jahr 2007 erhielt etwa das Pielachtal den ersten EDEN Award als „beste aufstrebende ländliche Region Österreichs“.

i www.mostviertel.at/nachhaltigkeit

Symposium Nachhaltigkeit

Bereits 2005 wurde im Pielachtal durch das Naturhotel Steinschalerhof der erste Nachhaltigkeitsbericht aufgelegt. Gemeinsam mit dem Steinschalerhof initiierte Mostviertel Tourismus im Jahr 2008 die erste Nachhaltigkeitskonferenz im Mostviertel. Mittlerweile als Symposium Nachhaltigkeit bekannt und überregional von der Niederösterreich Werbung organisiert, kommen hier jährlich internationale Nachhaltigkeitsexpertinnen und -experten zusammen und tauschen sich bei Gesprächen und Vorträgen aus. Aus den Konferenzen heraus entwickelten sich einige Projekte und Initiativen, die nachfolgend erläutert werden.

i tourismus.niederoesterreich.at/symposium-nachhaltigkeit

Umweltzertifizierte Reiseangebote und Unterkünfte

Als erste Destination Österreichs darf Mostviertel Tourismus bereits seit einigen Jahren Urlaubsangebote mit dem **Österreichischen Umweltzeichen** für Reiseangebote präsentieren. Das Österreichische Umweltzeichen ist ein staatliches Qualitätssiegel, das durch das Lebensministerium vergeben und vom Verein für Konsumenteninformation verwaltet wird. Seit 2008 gibt es diese bekannte Auszeichnung auch für umwelt- und sozialverträgliche Reiseangebote. Mit dem Österreichischen Umweltzeichen für Reiseangebote besteht erstmals ein strenges Gütesiegel, das bestätigt, dass mit der Gestaltung eines Reiseangebotes Verantwortung übernommen wird – für die Umwelt global und lokal und für alle an der Reisekette beteiligten Menschen. Das Österreichische Umweltzeichen für Reiseangebote ist nicht zu verwechseln mit dem Österreichischen Umweltzeichen für Tourismusdestinationen als Ganzes. Das Mostviertel ist eine der Pilotregionen und auf dem Weg, das Österreichische Gütesiegel zu erlangen.

i www.mostviertel.at/reisen-mit-dem-umweltzeichen

Umweltfreundliche Mobilität im Mostviertel

Mostviertel Tourismus setzt sich dafür ein, Besucherinnen und Besuchern die **umweltfreundliche Anreise** und Mobilität innerhalb des Mostviertels schmackhaft zu machen. Dazu wurden und werden gemeinsam mit dem Land Niederösterreich, Verkehrsträgern und Privatanbieterinnen und -anbietern verschiedene Initiativen ins Leben gerufen:

➤ **Mobilität beim Radfahren**

In den letzten Jahren wurde das Radwegenetz weiter ausgebaut. Radfahrende, die im Traisental und im Ybbstal unterwegs sind, können mit **Radtramper-Bussen** zum Ausgangspunkt ihrer Tour zurückfahren. Auch Bahnverbindungen der Mariazellerbahn, Traisentalbahn und des Ötscherland-Express bieten Fahrradtransport an. Am Ybbstalradweg ist zudem das flexible Ybbstal-Radtaxi unterwegs.

➤ **Mobilität beim Wandern**

Für Wandernde gibt es im Naturpark Ötscher-Tormäuer das Naturpark-Kombiticket. Es inkludiert den Eintritt in den Naturpark und Fahrten mit der **Mariazellerbahn** zwischen Wienerbruck und Mitterbach. Außerdem bieten sich für den Rücktransport abseits des öffentlichen Verkehrs private Wandertaxis an. In der Region Ybbstaler Alpen ist in den Sommermonaten rund um Lackenhof am Ötscher ein Wandertaxi auf Abruf bereit und rund um Lunz und Göstling an der Ybbs der Almenbus unterwegs. An einer weiteren Mobilitätslösung im alpinen Mostviertel wird intensiv gearbeitet.

➤ **E-Mobilität**

In der gesamten Region stehen verbreitet moderne E-Tankstellen zur Verfügung, die für einen entspannten Aufenthalt für Gäste mit E-Autos sorgen. Durch die flächendeckenden Angebote von Elektromobilität wird der nachhaltige Tourismus in der Region weiter gefördert.

➤ **Mariazellerbahn**

Mit der Mariazellerbahn gibt es im Mostviertel eine nachhaltige Mobilitätslösung, die eine klimaschonende An- und Abreise ins Pielachtal und Mariazellerland ermöglicht. Sie bringt große Wertschöpfung in die Region, nicht nur für die Bewohnerinnen und Bewohner entlang der Strecke, sondern vor allem auch für den Tourismus. Im Mariazellerland gibt es zusätzliche Angebote für Leihräder und E-Ladestationen, die die Region zu einer Vorzeigeregion für nachhaltigen Tourismus machen. Darauf wurde auch Moderator und Mobilitätsunternehmer Christian Clerici aufmerksam. Mit dem Format „Gran Turismo Electric“ tourt er durch ganz Österreich und stellt Leuchtturmprojekte der Mobilität im Tourismus filmisch dar – so auch das Mariazellerland.

i www.mariazellerland.jetzt

Wir möchten unsere Gäste motivieren, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen. Um dies zu fördern, wurde auf unserer Website bei jedem Beherbergungsbetrieb, Ausflugsziel, Gastronomiebetrieb etc. der **VOR-Routenplaner** zur Planung der öffentlichen Anreise hinterlegt. Ein gewisser CO₂ Ausstoß bei Reisen lässt sich nicht vermeiden. Eine bewusste Reiseplanung kann die CO₂ Bilanz jedoch optimieren.

i www.mostviertel.at/autofrei-unterwegs

Kulinarische Wirtschaftskreisläufe

Das Mostviertel ist eine kulinarische Schatztruhe, angefangen bei der Birne, über die Dirndl bis hin zu den Weintrauben. Die Förderung des Verkaufs und der Angebotsentwicklung regionaler Produkte, die Integration von Landwirtschaft in die touristische Wertschöpfungskette und die Wissensvermittlung alter Verarbeitungsmethoden steht im Mostviertel stark im Fokus, was anhand einiger Initiativen erkennbar ist.

➤ **Die Moststraße – das Land der Mostbarone**

Dass der Most nach einer Durststrecke eine Renaissance erlebt, verdankt das Mostviertel innovativen Köpfen wie den Mostbaronen, den Experten für echte Mostviertler Mostkultur. Die Mostbarone lassen Traditionen wiederaufleben und

produzieren mit Hilfe von modernster Kellereitechnik exquisite, meist sortenreine Birnenmoste in einer überraschenden Geschmacksvielfalt. Den Mostbaronen und vielen weiteren Mostproduzenten ist es auch ein großes Anliegen, die typische Kulturlandschaft an der Moststraße zu erhalten. Gemeinsam entwickeln sie hochwertigste Moste, Edelbrände und Neues wie Birnen-Balsamessig, in Birnenholzfässern gereiften Edelbrand „Prima Pira“ oder Mostkäse. Sie gestalten außerdem fachkundige Verkostungen sowie informative und unterhaltsame Programme. 2015 erhielt die Region Moststraße den EDEN Award für nachhaltige Entwicklung und innovative Tourismusangebote. Zudem wird mit der Initiative „Ciderlands“ mit anderen europäischen Regionen, die tief mit dem Most verbunden sind, zusammengearbeitet.

[i www.moststrasse.info](http://www.moststrasse.info)

➤ **Das Pielachtal – im Namen der Dirndl**

Bekannt ist das Pielachtal als „Tal der Dirndl“. Die leuchtend roten Dirndl – alte Wildfrüchte – sind Symbol für den natürlichen Reichtum des Tals. Aus den Dirndl werden verschiedenste Köstlichkeiten hergestellt, von Säften über Edelbränden bis hin zu Marmeladen und Schokolade. Außerdem setzt man sich im Tal dafür ein, die reich gegliederte Kulturlandschaft und die Lebensräume zu schützen. 2007 erhielt das Pielachtal den EDEN-Award für nachhaltige Entwicklung und innovative Tourismusangebote. 2008 veröffentlichte das Tal als zweite Region in Österreich einen Nachhaltigkeitsbericht. Ein wichtiger Impulsgeber in der Region ist Hans Weiß vom Naturhotel Steinschalerhof. In den Steinschaler Gärten gedeihen Gemüse, Salate und über 190 Kräuter- und Wildkräuterarten. Sie spielen die Hauptrolle in der Steinschaler-Küche, die mit der Grünen Haube ausgezeichnet wurde. Als erstes Hotel in Österreich legte der Steinschalerhof 2005 einen Nachhaltigkeitsbericht vor. Der Pielachtaler Dirndlkirtag als wichtigste Veranstaltung der Region ist seit 2019 als Green Event ausgezeichnet. Außerdem arbeitet das Pielachtal im Rahmen der alpenweiten Initiative „Access2Mountain“ daran, die sanfte Mobilität im Tal zu verbessern. Ein wichtiger Partner dabei ist die Mariazellerbahn, die umweltschonende Fahrten innerhalb des Tales und in den Naturpark Ötztal-Tormäuer sowie die Anreise in die Urlaubsorte ermöglicht.

[i www.pielachtal.info](http://www.pielachtal.info)

➤ **Weinbau im Traisental: Im Einklang mit der Natur**

Einige der Traisentaler Winzerinnen und Winzer zählen zu den besten in Österreich. Ziel vieler Traisentaler Winzerbetriebe ist es, auch zu den Besten zu gehören, wenn es um nachhaltige Weinproduktion geht. Zu diesem Zweck haben sich interessierte Winzerinnen und Winzer in der AG Sustainable Winegrowing Traisental (SWT) zusammengefunden. Gemeinsam arbeiten sie daran, mit vorhandenen Ressourcen schonend und maßvoll umzugehen. Das ökologische Ziel ist es, CO₂-Emissionen bei der Weinproduktion und ihrer Vermarktung (Verpackung, Transport) zu reduzieren. Verschiedene Initiativen der AG befassen sich außerdem damit, den Artenreichtum der Pflanzenwelt zu steigern und Nützlingen zusätzliche Nahrung zu bieten. 2025 wurde etwa die Tradition des Weingartenpfirsichs wiederbelebt, der einst fixer Bestandteil in den Rieden des Traisentals war. Durch die Wiederauspflanzung werden natürliche Ressourcen sowie die Biodiversität in der Region, neue Kreisläufe, Wertschöpfungsketten und die regionale Sorten- und Produktvielfalt belebt und die Identität des Traisentals gestärkt.

[i www.traisental.mostviertel.at](http://www.traisental.mostviertel.at)

➤ **Mostviertler Feldversuche: Kulinarische Experimente mit Tiefgang**

Die Mostviertler Feldversuche sind ein Zusammenschluss der Mostviertel Tourismus GmbH mit einigen der besten Köchinnen und Köchen sowie Produzentinnen und Produzenten und Winzerbetriebe des Mostviertels. Sie veranstalten kulinarische Events an außergewöhnlichen Orten, wie im Birngarten oder auf einer Burg, verlassen ihre Komfortzone und experimentieren mit allem, was das Mostviertel zu bieten hat. Mit feinsten, regionalen Zutaten, die ausschließlich aus dem Mostviertel stammen, entstehen ebenso inspirierende wie überraschende Kreationen, z. B. „Mostviertler Surf & Turf“ oder Blutpralinen vom Schweiß. Pro Jahr werden etwa drei bis fünf Veranstaltungen angeboten, die über Mostviertel Tourismus vermarktet werden und online buchbar sind. Die maximale Teilnehmerzahl bei den Veranstaltungen beträgt 50 Personen. Gäste erleben die Köch:innen und Produzent:innen hautnah und werden aktiv in das Geschehen eingebunden. 2024 wurde die Kulinarik-Veranstaltungsreihe mit dem Österreichischen Innovationspreis für Tourismus ausgezeichnet.

i www.feldversuche.at

Natur und Tourismus

Sommer wie Winter, am Berg wie im Tal: Im Mostviertel kann man sich immer wieder neu auf die einzigartige Natur einlassen. Diese wird auch an vielen Stellen, in mehreren Naturparks und Schutzgebieten, geschützt und zur Wissensvermittlung genutzt. Das Zusammenspiel zwischen Natur und Tourismus ist deshalb umso wichtiger.

Forschung, Wissensvermittlung, Weiterentwicklung

Im Mostviertel gibt es einige Initiativen und Institutionen, die sich für die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit in der Region einsetzen.

➤ **Naturpark Ötscher-Tormäuer**

Der Naturpark Ötsch-Tormäuer nimmt in der Region eine Vorreiterrolle in Sachen Nachhaltigkeit ein. Das Naturparkkonzept basiert auf den vier zentralen Säulen: Schutz, Bildung, Erholung und Regionalentwicklung. Diese Elemente zielen darauf ab, natürliche Lebensräume zu bewahren, das Bewusstsein für Naturschutz zu stärken und eine nachhaltige Entwicklung der Region zu fördern. Wichtige Maßnahmen umfassen den Erhalt von Offenflächen, die Förderung von Naturpark-Schulen und -Kindergärten, den Ausbau touristischer Angebote und die Zusammenarbeit regionaler Akteure. Zur Wissensvermittlung werden das ganze Jahr über Naturvermittlungen angeboten.

i www.naturpark-oetscher.at

➤ **Klimaforschungszentrum Ötscher**

Gemeinsam mit der Geosphere Austria (vormals Zentraltanstalt für Meteorologie und Geodynamik - ZAMG) und der Universität für Weiterbildung Krems hat der Naturpark Ötscher-Tormäuer ein richtungsweisendes Projekt zur Erforschung des Klimawandels und der Biodiversität gestartet. Mit dem „Klimaforschungszentrum Ötscher - Klimawandel-Lösungen für den Alpen Siedlungsraum“ werden der Ötscher und sein Umland zur Forschungsregion für Auswirkungen des Klimawandels auf Biodiversität, Landnutzung und Gesellschaft entwickelt. Damit soll ein zukunftsweisendes Leuchtturmprojekt realisiert werden, das internationale Strahlkraft und Vorbildwirkung für den Alpenraum entfalten wird und die Erreichung von Zielen der Alpenkonvention unterstützt.

i www.naturpark-oetscher.at/das-klimaforschungszentrum-oetscher

➤ **Naturnachtgebiet Eisenwurzen**

2025 wurde das größte Naturnachtgebiet Österreichs ins Leben gerufen, um einen Ort zu schaffen, an dem die Dunkelheit mit all ihren ökologischen und gesundheitlichen Auswirkungen weiterhin erlebbar bleibt. Dies ist ein bedeutender Schritt für die Erhaltung des natürlichen Nachthimmels. Das Gebiet zieht sich über die Bundesländer Oberösterreich, Steiermark und Niederösterreich und hier über drei Naturschutzgebiete im Mostviertel: den Naturpark NÖ Eisenwurzen, den Naturpark Ötscher-Tormäuer und das Wildnisgebiet Dürrenstein-Lassingtal.

i www.naturpark-oetscher.at/naturnachtgebiet-eisenwurzen

➤ **Wildnisgebiet Dürrenstein-Lassingtal**

Bereits seit dem Jahr 2002 ist das Wildnisgebiet offiziell Naturschutzgebiet. Seit der letzten Eiszeit wurde nicht in die Natur des Wildnisgebiets Dürrenstein-Lassingtal eingegriffen. Einer der vielen Gründe, warum sich das UNESCO-Komitee dazu entschieden hat, das Wildnisgebiet zwischen Göstling an der Ybbs und Gaming mit seinen unberührten Natur- und Urwäldern sowie ostalpinen Tierarten zum ersten Weltnaturerbe Österreichs auszuzeichnen. 2021 wurde das Wildnisgebiet auf das Lassingtal in den Gemeinden Wildalpen und Landl im Norden der Steiermark ausgeweitet und hält nun bei einer Gesamtfläche von ca. 7.000 ha. Den Mostviertler Teil des Wildnisgebiets, im südlichen Teil des Bezirks Scheibbs gelegen, suchen vor allem Naturliebhabende wegen seiner Ursprünglichkeit und Abgeschlossenheit auf.

i www.wildnisgebiet.at, www.mostviertel.at/wildnisgebiet-duerrenstein-unesco-weltnaturerbe

Zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs

Gerade im Mostviertel gewinnen **Pilger- und Weitwander-Angebote** zunehmend an Bedeutung. Mit ein Grund dafür ist das verbesserte Angebot entlang von Pilgerwegen. Vor einigen Jahren erhielten die **Via Sacra** und der **Wiener Wallfahrerweg**, die von Wien nach Mariazell führen, eine neue Beschilderung, 2025 wurde der **Sonntagbergweg** von Maria Taferl nach Sonntagberg neu beschildert und mit der **Via Trinitatis** ein neuer Pilgerrundweg rund um den Sonntagberg aufbereitet. Zertifizierte Beherbergungsbetriebe entlang der Wege bieten Möglichkeiten zum Übernachten und Einkehren. Mostviertel Tourismus bietet Pilger-Packages entlang der Via Sacra, des Wiener Wallfahrerweges und auch des **Pielachtaler Pilgerweges**, der von St. Pölten nach Mariazell führt, an. Für die Rückfahrt von Mariazell bietet sich jeweils die Mariazellerbahn an, die bis nach St. Pölten fährt. Weitere Pilgerwege wie der Oberösterreichische Mariazellerweg sind in Aufbereitung.

Auch in den zertifizierten **Wanderdörfern** der Region – Annaberg, Mitterbach, Göstling an der Ybbs und Hollenstein an der Ybbs – werden Wanderpackages angeboten, die im wahrsten Sinne des Wortes einen ausgezeichneten Wanderurlaub garantieren. Mit Gaming und Ybbsitz sind zwei weitere Orte des Mostviertels im Zertifizierungsprozess zum Wanderdorf. Der **Naturpark Ötscher-Tormäuer** und das **Wildnisgebiet Dürrenstein-Lassingtal** bieten Naturfans einen einzigartigen Erlebnisraum mit Weiterbildungsmöglichkeiten.

Das **Radwegenetz** im Mostviertel ist äußerst umfang- und abwechslungsreich, angefangen bei den Top-Radrouten wie dem Ybbstalradweg und Traisental-Radweg, bis hin zu den Radtouren an der Moststraße, im Weinland Traisental oder im Melker Alpenvorland. Einige Radwege können zu größeren, mehrtätigen Runden vereint werden, etwa der Ybbstal- und Erlaufthalradweg. Öffentliche Anbindung ist bei vielen Radwegen gegeben, sodass eine autofreie An- und Abreise möglich ist.

i www.mostviertel.at/berg-natur-aktiv

Immaterielles Kulturerbe – die Eisenstraße Niederösterreich

Unter dem Titel „Schatzsuche Eisenstraße“ sammeln die Menschen im Kulturpark Eisenstraße seit über 20 Jahren das Wissen der Region in Bild, Text und Ton. Die Wissensdatenbank umfasst mittlerweile rund 100.000 Datensätze aus den unterschiedlichen Fachgebieten. Sechs Museen, fünf Bibliotheken und fünf Archive der Region sind mit ihren kompletten Datenbeständen integriert. Unter dem Motto „Ich weiß was!“ wurden in Gesprächsrunden mehr als 600 Zeitzeugen-Geschichten gewonnen. Es wurden zwei öffentlich zugängliche Dokumentationszentren (DokuZ) in Waidhofen an der Ybbs und Lunz am See eingerichtet. Das Projekt „Schatzsuche Eisenstraße“ erhielt bereits mehrere Auszeichnungen, zuletzt den zweiten Platz beim EDEN-Award 2008. Im Vordergrund stand das Thema „Tourismus und immaterielles Kulturerbe“. Außerdem ist die Eisenstraße auf dem Weg, zum immateriellen UNESCO Weltkulturerbe ausgezeichnet zu werden.

i www.eisenstrasse.info

Wohnen auf dem Bio-Bauernhof

Das Mostviertel ist die drittgrößte Region Österreichs, was Urlaub am Bauernhof Betriebe betrifft. Zahlreiche Mostviertler Bauernhöfe bieten Urlaubsmöglichkeiten und unterhaltsame Programme für Familien an. Die zertifizierten Bio-Bauernhöfe legen besonderen Wert auf nachhaltiges Wirtschaften, schonenden Umgang mit Ressourcen und umweltorientierte Urlaubsangebote. Beispiele sind etwa der **Bio-Bauernhof Fallmann** in Scheibbs sowie der **Bio-Bauernhof Ebenbauer- Wagner** in Windhag.

i www.mostviertel.at/urlaub-am-bauernhof-im-mostviertel

Weitere Entwicklungen

In den alpinen Orten des Mostviertels geht der Trend aufgrund des Klimawandels und der wärmer und kürzer werdenden Winter in Richtung Ganzjahrestourismus. Konzeptentwicklungen sind hierzu auch im Mostviertel im Gange (z. B. Wandern im Winter – Ausarbeitung von Wanderwegen, die das ganze Jahr über begehbar sind). Zudem bieten sich stadtnahen Regionen wie dem Mostviertel in Zukunft auch große Chancen durch den Klimawandel. Aufgrund der Hitze in der Stadt flüchten immer mehr Menschen in die kühleren Urlaubsdestinationen. Als stadtnahe Region stellt sich das Mostviertel künftig auf diese Entwicklung ein. Die öffentliche Anreise ist hierbei ein zentrales Thema. Es wird intensiv daran gearbeitet, auch im alpinen Mostviertel die letzte Meile für Gäste so klimaschonend wie möglich zu gestalten.

Neubruck, Stand Juli 2025